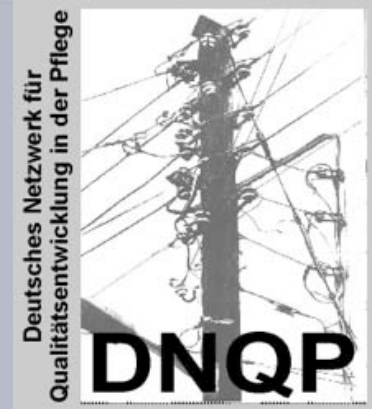


Kongress Pflege 2015
30.01.2015



Qualität bestimmen

„Die Guten ins Töpfchen...“ –

Pflegequalität bestimmen, sichern und umsetzen

Prof. Dr. Andreas Büscher

Übersicht

- Perspektiven zur Qualität
- Expertenstandards und Qualität
- Qualität und Kosten
- Schlussfolgerungen

Perspektiven zur Qualität

- Epidemiologische Perspektive (z.B. Wie viele Menschen in Deutschland sind mangelernährt?)
- Nutzerperspektive (z.B. wer kommt meinen Wünschen am meisten entgegen?)
- Interne Perspektive der Leistungserbringung (z.B. Wie kann ich meine internen Prozesse und Abläufe verbessern? Wie kann ich gute Qualität „herstellen“?)

Perspektiven zur Qualität

- Gesellschaftliche Perspektive (Sicherung von Versorgungsqualität, Sicherheit der Bevölkerung, Mindestanforderungen)
- Externe Perspektive (z.B. welche Einrichtung liefert bessere Qualität?)
- Perspektive der Berufsgruppen (Professioneller Beitrag, Professionell abgestimmte Leistungsniveaus)

Perspektiven zur Qualität

Qualität
entsteht im
Auge des
Betrachters



Qualität ist der
Grad, zu dem ein
Satz inhärenter
Merkmale
Anforderungen
erfüllt

Perspektiven zur Qualität

- Berücksichtigung der Nutzerperspektive
- Anforderungen fachlichen Handelns sollten fachlich begründet sein
- Die Perspektiven zur Qualität sind nicht immer deckungsgleich

Perspektiven zur Qualität

- Wer legt die Anforderungen fest?
- Zu welchen Themen werden Anforderungen festgelegt?
- Auf welcher Ebene werden Anforderungen festgelegt?

Expertenstandards als Weg zur Bestimmung von Qualität

- Berufsgruppengesteuerte Entwicklung
- Auswahl der Themenbereiche
- Fundiertes methodisches Vorgehen
- Prüfung vorliegender wissenschaftlicher Evidenz
- Berücksichtigung von Aspekten der Praktikabilität
- Spannungsfeld zwischen Innovationsimpuls und begrenzten Ressourcen

Methodisches Vorgehen der Standardentwicklung und -einführung

- Nachweis der Themenrelevanz
- Bildung unabhängiger Expertenarbeitsgruppen
- Entwicklung evidenzbasierter Expertenstandards
- Konsensus-Konferenzen mit breiter Fachöffentlichkeit
- Modellhafte Implementierung bundesweit mit abschließendem Audit
- Monitoring
- Aktualisierung nach spätestens 5 Jahren
(„Methodenpapier“ des DNQP 2011, www.dnqp.de)

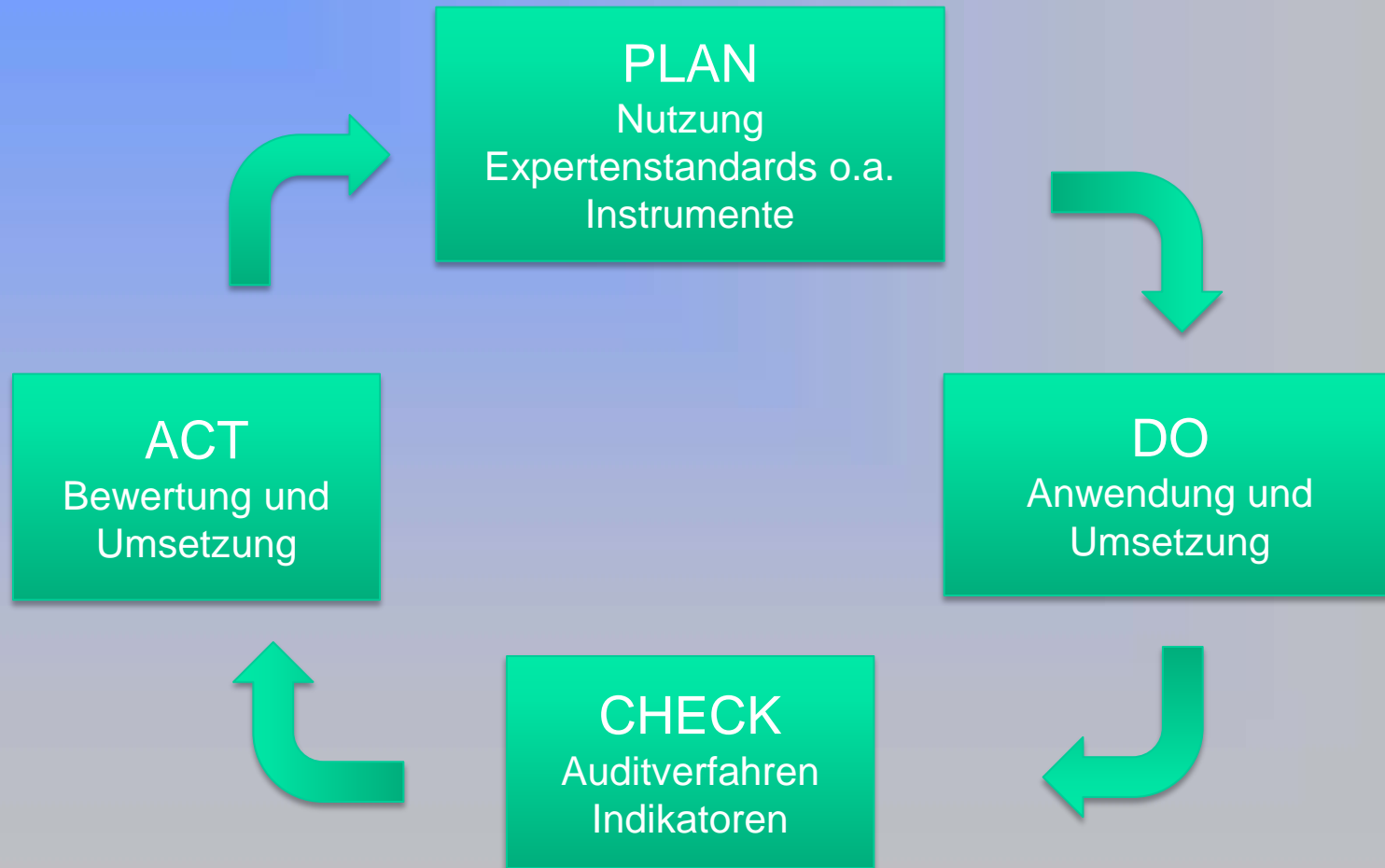
Expertenstandards

- sind ein professionell abgestimmtes Leistungsniveau, das dem Bedarf und den Bedürfnissen der damit angesprochenen Bevölkerung angepasst ist und Kriterien zur Erfolgskontrolle mit einschließt.
 - Professioneller Abstimmungsprozess in Expertenarbeitsgruppe und auf der Konsensus-Konferenz
 - Instrument der Professionalisierung durch die explizite Verständigung auf Ziele und Begründungen beruflichen Handelns
 - Beitrag der Pflege zu zentralen Versorgungsfragen

Expertenstandards

- sind Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung der Versorgungsqualität in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen
 - Zielformulierungen und Evaluationskriterien als Basis von Qualitätsentwicklung

PDCA-Zyklus



Expertenstandards

- evidenzbasierte, monodisziplinäre Instrumente
 - Konsensfindung innerhalb einer Berufsgruppe
 - Grundlage für interdisziplinären Dialog
 - Grundlage für interdisziplinäre Behandlungs- und/oder Versorgungspfade

Qualität und Kosten

- Kosten durch Fortbildung, Qualifikationsniveau, Materialien, Arbeitszeit
- Nutzen durch:
 - Verbesserung des Gesundheitszustands
 - Verkürzung der Krankheitsdauer
 - Verlängerung der Lebensdauer
 - Verringerung der Nebenwirkungen
 - Verbesserung der Lebensqualität

Themen der DNQP - Expertenstandards

- Dekubitusprophylaxe 1998 – 2000 / 2010
- Entlassungsmanagement 2001 – 2003 / 2009
- Schmerzmanagement bei akutem
(und tumorbedingt-chronischem) Schmerz 2002 – 2004 / 2011
- Sturzprophylaxe 2003 – 2005 / 2013
- Förderung der Harnkontinenz 2004 – 2006 / 2014
- Pflege von Menschen mit
chronischen Wunden 2006 – 2008 / i.A.
- Ernährungsmanagement zur Förderung
und Sicherstellung der oralen Ernährung 2007 – 2009 / i.A.
- Schmerzmanagement bei chronischen Schmerzen 2012 – 2015
- Förderung der physiologischen Geburt 2012 – 2015

Qualität und Kosten

- Wer trägt die Kosten und wer hat den Nutzen?
- Nutzen durch:
 - Verbesserung des Gesundheitszustands
 - Verkürzung der Krankheitsdauer
 - Verlängerung der Lebensdauer
 - Verringerung der Nebenwirkungen
 - Verbesserung der Lebensqualität

Schlussfolgerungen

- Bestimmung von Qualität als komplexer Prozess
- Bestimmung von Qualität ist originäre fachliche Aufgabe
- Diskurs zur Qualität auf Basis von Relevanz, wissenschaftlicher Evidenz, Praktikabilitätsgesichtspunkten und zu erwartenden bzw. ermittelten Ergebnissen
- Diskussion um Kosten und Nutzen bei Qualitätsmaßstäben erst am Anfang

Nächste Veranstaltungen des DNQP

17. Netzwerk-Workshop / 27.02.2015 in der Charité Berlin (ausgebucht)

Ergebnisse der modellhaften Implementierung des Expertenstandards „Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen“

18. Netzwerk-Workshop / 26.02.2016 in Osnabrück

Aktualisierung des Expertenstandards „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“

Sie sind herzlich eingeladen!

Kontakt

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege
(DNQP)

Hochschule Osnabrück

Postfach 1940

49009 Osnabrück

Tel.: 0541 969 2004

Fax.: 0541 969 2971

Internet: www.dnqp.de

E-Mail: A.buescher@hs-osnabrueck.de